

# Erinnerige es Tommes

Dr Chlöisli, s Beeteli un dr Ueli sin drüü aaltleedegi Gschwöschterti us dr Noochbuurschaft gsii.

Dr Früelig ischt is Lonn chuu un dr Chlöisli (dr Bueb, wi s em äll gsäit henn, o wenn er dr Eltscht gsii ischt) het dr Ggruscht paraad pmaacht un ischt mit em Veeli en Mäieberg gfaare. S het albigs näises pruucht, bis es sowitt gsii ischt! Uf mini Froog: «Hets Grääs?» henn si pmäint: «Tengg, äi Pracht, goldgeel vo Soubloeme, wi en schöne Teppig! Schaad as me nid e Chue ischt, as me chönnt driibiise!»

S Höie ischt denn nööcher chuu, s ischt waarm, oder noch erne Begriff, e n uunaturlegi Hitz worde. Seb het me chönne tengge: wenn der Chlöisli nu no e Barchethemp, en waggere Lissmer, s Bruschttüechli, der Schoepe un e Halstuech ookoo het, denn bischt sicher gsii as es waarmet!

Es sei e deregi Hitz gsii as em Beeteli t Schoes prüüset heeg! Un Bremme hegs koo wi sechs-wüchegi Fäärli, si heegen dr Chlöisli tnuu as er plüetet heeg

wi wemme n e groesi Sou pmetzget hett. Jo, aabtnaaget heegen s ne bis uf d Chnoche, s heg klepperet, wenn er umme-gloufe sei!

I mog mi no zrugge erinnere, s ischt im eärschte Chrieg gsii: S Tommes Buebe, dr Chlöisli und dr Ueli, sin nid deänschtpflichtig gsii, also, wi me doäzmool gsäit het, wurmschtichig. Aber wens d Noet erfordert het, henn halt o die müse guu.

D Margreät, p Mutter vo dene drü Original, s Beeteli und dr Chlöisli sin uf dr Loohe joss gschtonne. Do bringt ne dr Briefträger e Chaarte, un was für äini!

E n Uufgebott isch es gsii für e Bueb! «Jetz ischt aber tneug Höö djunn; wemme si suss ofe noch alle Sitte mus iischränge, chunnt o no daas!» D Mutter schloot d Henn überem Chopf zämme un säit: «Phüet is dr lieb Vatter, dr Bueb mus in Chrieg, uusgrechnet dr Chlöisli, wi wens suss käi onner hett! I säg der sch, gong nid zviderscht vüri; du wäischt, as me im Chrieg zeärscht uf di Hoeche schüüst!»

Nu, so schlemm isch es denn nid gsii. Dr Chlöisli, hets ghäise, mües si am Määntigoobet em füüfi uf em Maartplatz melde. Denn göngs mit onnerne dere Patriote t Nacht mit Ross ge Walleschtatt. Si hen natüürli am nöchschte Tag wider hääi chönne – daas isch dr gonz Chrieg gsii.

Aber d Uufreegig ischt glich groes gsii. So henn si denn e wäärschafts Gwonn un e rechts Paar Schue paraad pmaacht; ass si t Pöss nid o no vöreggrupft henn, ischt no alls gsii. Jetz ischt dr Räissagg droo chuu, un der henn si gfüllt mit me Törggebröetli, eme Brogge n aalte Chääs, eme Papiersagg voll tüer Biire unn frili mit eme Schtugg grööcht Schwiinis.

Scho ischt dr Iirughtag doo gsii – enn Abschiid seis gsii, me hett würggli mööge mäine, s gölti ernscht!

Em onneren Zoobet ischt dr Chlöisli denn o wider gsunn un munter hääi chuu!

Dr Ueli - oder wens Beeteli toob gsii ischt mit em, hets em dr Üel, der Häxenarr, gseit – ischt e halbs Wiib gsii. Er het äll

gwüsch un putzt un pettet. Dr Noochpuur, dr aalt Riisichrischt, het pmäint: «A, wenn deer emool gschtorbe n ischt, denn schlunn d Beese n aab!»

Dr Ziteren-Ueli – unner dem Nomme ischt er bekannt gsii, denn seb Schpiil het er vrschtonne – het o Schtunne ggii un echli ötschis vrdeänet drbei. Dr Chlöisli het gsäit: «Pst, deer vrdeänet Gölt wi en Pfaarer.»

E tummi Moode het dr Ueli koo, un die wäär em fascht zum Vrhängnis worde: Fascht all Oobet, wenn onner Lüt is Bett sinn, het er siini Pelleriine ooggleet un isch is Dorf ge ggugge, was no eso louft unn goot. S ischt gad doezmool näises en Schtroomer oder besser gsäit, en librecher sim tunggle Gwerb nooggonge.

S Beeteli säit, wo dr Ueli goot: «Mr pschlüusen denn, me wäis nie, wenn eso en Chooge is Huus ie wott!»

Noch nere guete Schtunn fallts e dr Huustüür. S Beeteli säit zum Chlöisli: «Jetz chunnt der Floot! Nu, dem psorgen mersch! Duu nimscht di groes Schtiilbürschte, schtooscht

nebet dr Tüür, ii toe off – unn scho serwierscht em äis, aber e waggersch!»

Aber scho hüeschtleet äin un säit: «Ir schtrootlige Nare, wenn er mi gad erschluu?» «Dr Tuusig-gottswille», säit s Beeteli, «du bisch es, Ueli, chom wäili ie! I hoo nid tenggt, as du scho hääi chömmischt!»

### Andreas Eggenberger

Andreas Eggenberger, Grabs, 1908-1980, «dr Tachtegger Trees», hat um 1970 die Erinnerungen an seine Nachbarn in einer kleinen Schrift festgehalten. Auswahl von Judith Kessler, Gams.

### Rubrik der HHVW

Die «Mundartecke» erscheint dieses Jahr aus Anlass des 60jährigen Bestehens der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg (HHVW). Zugunsten der Leserlichkeit wird auf phonetische Zeichen verzichtet. (red.)